

Hinweise und allgemeine Antragsberatung

Rückblick auf Prioritätenberatung 2021

Basics

1. Die fachliche Stellungnahme durch LanZe im Rahmen der Antragsberatung für das Land Sachsen-Anhalt erfolgt ausschließlich **auf Basis der abgegebenen Antragsunterlagen**.
2. Seit der Förderreform sind maximale Summen je Projektförderinstrumente bekannt – es ist Aufgabe der Antragstellenden, sich über die maximale Höhe vorab zu informieren.

Entwicklungsempfehlungen für die Darstellung

3. Künstlerische Vorhaben sind fast ein Jahr vor ihrem Beginn nicht komplett durchdacht – das ist nachvollziehbar und fachlich klar. **Tipp:** Dort, wo erste künstlerische Ansätze, Ideen und Konzepte bestehen, helfen grobe Beschreibungen oder Annäherungen dabei, die Dringlichkeit, die künstlerische Absicht oder die Erwartbarkeit eines ästhetischen Aushandlungsprozesses zu erfassen.
4. Projektbeschreibungen, die sehr stark an Alltagssprache angelehnt sind oder die assoziative Erläuterungen ihrer Vorhaben geben, sind für eine fachliche Beratung und Bewertung nicht immer nachvollziehbar. **Tipp:** Lasst die Projektbeschreibung von einer externen Person vorab lesen und bittet um ein Feedback, ob erkennbar wird, was, wie und warum entstehen soll.
5. Projekte, die Werke des Kanons umsetzen wollen, sollten auf eine alleinige Darstellung des Stückinhalts zur Begründung des Vorhabens verzichten. **Tipp:** welcher Zugang, welche Wahrnehmung des*r Projektverantwortlichen bzgl. Relevanz für Gesellschaft, Zeitgeist, Diskurs, etc. macht eine Umsetzung des kanonischen Werks dennoch zu einem einzigartigen, zeitlich relevanten Vorhaben?
6. Die Kosten- und Finanzierungsplanung verbleibt oft in Pauschalen. Das ist grundsätzlich ok, wenn nicht alle Aspekte des Projekts bereits vorab in Gänze erfassbar sind. Zu allgemein und unkonkret sollten die Zahlen aber nicht bleiben, um dem Projekt bereits eine inhaltlich-organisatorische Tiefe und Professionalität zu verleihen. **Tipp:** Eine Erläuterung zu den Kosten (z.B. Darsteller-Honorar für X Wochen à X Euro) vermittelt Professionalität; höhere Kosten als üblich (z.B. bei Relevanz einer bestimmten Person) können durch einen Verweis auf die erprobte Zusammenarbeit oder die besonderen Ansprüche erklärt werden.
7. Manche Positionen in den Personalkosten scheinen Aufgaben doppelt zu besetzen – hier sollte erklärt werden, warum mehrere Person dieselbe Aufgabe ausführen sollen. Gut begründet ist halb gewonnen.

fachliche Auffälligkeiten

8. Unklar ist, warum einige Anträge innerhalb ihrer Projektbeschreibungen betonen, dass die Musik „nicht nur für den Szenenwechsel“ eingebunden werde. Hier stellen sich Projektbeschreibungen gegen ein bereits längst tradiertes Verständnis einer Zeichenhierarchie. Ein Verweis darauf, dass die Arbeit sich in der Linie des postdramatischen Theaters einordnet, die die Gleichberechtigung theatraler Mittel favorisiert, reicht hier völlig aus. Zumeist machen die Beschreibungen auch schon zuvor die postdramatische Arbeitsweise erwartbar – und konterkarieren dies dann durch die Ausführungen zur Musik.
9. Unklar ist, warum in Projektbeschreibungen immer wieder darauf verwiesen wird, dass Theater mit einem gesellschaftspolitischen Auftrag oder einer inhaltlichen Schwere nicht unterhaltsam sein kann – besonders häufig findet sich dieser behauptete Widerspruch in Anträgen zum Sommertheater. Die Einschätzung kann aus fachlicher/dramaturgischer Sicht nicht bestätigt werden. Wünschenswert wäre hier ein größerer Mut der Akteure zu Arbeiten, die sich der Herausforderung stellen, inhaltliche Ansprüche mit jahreszeitgebundenen Formen des Theaters in Einklang zu bringen.

Anmerkungen zu den Förderanträgen zum Haushaltsjahr 2021

Stand: Dezember 2020